ZIEL 5 GLEICHHEIT DER GESCHLECHTER

Mädchen und Frauen sollen sich sicher fühlen können und dieselben Rechte haben wie Jungen und Männer.

Eine vollständige Gleichheit der Geschlechter gibt es in keinem Land der Welt – auch nicht in Deutschland.

In einigen Ländern, wie zum Beispiel in Indien, aber auch in Europa, werden Mädchen und junge Frauen von ihren Eltern zur Hochzeit gezwungen und können nicht selber entscheiden ob und wen sie heiraten wollen.

Das passiert oft, wenn die Frauen oder Mädchen noch jung sind. Die jungen Ehefrauen gehen dann nicht mehr zur Schule und erhalten keine Ausbildung. Weil sie kein eigenes Geld verdienen können, bleiben sie ihr Leben lang abhängig von ihren Ehemännern. Täglich werden beinahe 40.000 Mädchen unter 18 Jahren zwangsverheiratet.

Frauen und Männer sind gleich an Rechten und Würde!

Aber trotzdem gelten in vielen Ländern Frauen als weniger wert als Männer. In China und Indien zum Beispiel wollen manche Paare lieber Jungen als Mädchen bekommen, weil die Eltern, wenn ihre Töchter heiraten, den Eltern des künftigen Ehemanns oft viel Geld bezahlen.

Als deine Großeltern noch jung waren, durfte deine Oma als Frau nicht alleine, also ohne die Erlaubnis ihres Vaters oder Ehemanns, eine Wohnung mieten. Verheiratete Frauen durften in der Bundesrepublik Deutschland nur arbeiten, wenn ihr Ehemann zustimmte.

Heute können Frauen selbst über ihr Leben bestimmen. Trotzdem sind sie immer noch nicht gleichberechtigt. Zum Beispiel bekommen sie für die gleiche Arbeit oft weniger Geld als Männer.

Auch schnell daher gesagte Sprüche wie „Mädchen können eh kein Mathe“ oder „Das ist nichts für Frauen“ tragen dazu bei, dass Männer und Frauen nicht als gleich gesehen werden.

Frauen und Mädchen müssen auch heute noch für ihre Rechte kämpfen und Männer und Jungs sollten sie dabei so gut sie können unterstützen!

Copyright der Texte und Abbildung: Staatskanzlei des Landes NRW 09/2018
Text in Anlehnung an https://17ziele.de/ziele/17.html / ENGAGEMENT GLOBAL 2019

PÄDAGOG*IN

Drei-Ecken-Positionierung

Statements zum Thema Gleichheit der Geschlechter als Einstieg.

Bitte nennen Sie die Statements (gerne ergänzen). Jede Ecke steht für ein Statement und die Kinder positionieren sich. Kommen Sie danach mit den Kindern ins Gespräch über ihren Standpunkt.

1. Jungs können besser rechnen als Mädchen.
2. Mädchen können besser rechnen als Jungs.
3. Beide können gleich gut rechnen.

1. Jungs können besser schreiben als Mädchen.
2. Mädchen können besser schreiben als Jungs.
3. Beide können gleich gut schreiben.

1. Jungs sind besser beim Sport als Mädchen.
2. Mädchen sind besser beim Sport als Jungs.
3. Beide sind gleich gut beim Sport.

1. Jungs können besser malen als Mädchen.
2. Mädchen können besser malen als Jungs.
3. Beide können gleich gut malen.

1. Jungs haben es schwerer in der Schule als Mädchen.
2. Mädchen haben es schwererer in der Schule als Jungs.
3. Beide haben es gleich schwer.

1. Jungs trauen sich mehr als Mädchen.
2. Mädchen trauen sich mehr als Jungen.
3. Beide trauen sich gleich viel.

1. Jungs reden lieber über Gefühle als Mädchen.
2. Mädchen reden lieber über Gefühle als Jungs.
3. Beide reden gerne über Gefühle.

1. Jungs streiten mehr als Mädchen.
2. Mädchen streiten mehr als Jungs
3. Beide streiten gleich viel.

1. Jungs sind stärker als Mädchen.
2. Mädchen sind stärker als Jungs.
3. Beide sind gleich stark.

Das kann ich Check

Bitte kreuze das an was von den Aussagen am meisten auf dich zutrifft.

☀ stimmt ⛅ stimmt manchmal 🌧 stimmt gar nicht

Ich lasse mich gerne für Ideen und neue Sachen begeistern.	☀	⛅	🌧
Dinge zu bauen und herzustellen macht mir Spaß.	☀	⛅	🌧
Auch wenn mir etwas schwerfällt, gebe ich nicht so schnell auf.	☀	⛅	🌧
Ich repariere oder montiere gerne Dinge.	☀	⛅	🌧
Wenn ich richtig viel zu tun habe, überlege ich mir als Erstes, was davon das Wichtigste ist und beginne dann zuerst damit.	☀	⛅	🌧
Ich mache gerne Musik.	☀	⛅	🌧
Ich entwickle gerne Ideen mit anderen zusammen.	☀	⛅	🌧
Ich schreibe gerne Texte.	☀	⛅	🌧
Wenn ich etwas nicht weiß, suche ich Informationen im Internet, in Büchern oder frage jemanden, der mir helfen kann.	☀	⛅	🌧
Ich habe Spaß daran zu kochen oder backen.	☀	⛅	🌧
Ich experimentiere, messe oder untersuche gerne.	☀	⛅	🌧
Ich bin neugierig und probiere gerne Neues aus.	☀	⛅	🌧
Mit Menschen habe ich gern zu tun.	☀	⛅	🌧
Wenn ich einmal einen Fehler gemacht habe, schaue ich mir den Fehler an und finde heraus, was ich in Zukunft besser machen kann.	☀	⛅	🌧
Ich mache gerne Fotos und Filme und bearbeite diese.	☀	⛅	🌧
In einem Team zu arbeiten macht mir Spaß.	☀	⛅	🌧
Ich arbeite gern mit Tieren oder Pflanzen.	☀	⛅	🌧
Ich lerne gerne neue Techniken kennen.	☀	⛅	🌧

WER HATS ERFUNDEN? WER HATS GEMACHT?

Bitte kreuze an. Was denkst du?

Wer hat…

1. die erste „Programmiersprache“ für einen Vorläufer des Computers entwickelt?		
2. die Radioaktivität und die chemischen Elemente Polonium und Radium entdeckt?		
3. den ersten deutschen Kindergarten gegründet?		
4. den Fallschirm, eingerollt in ein Paket, erfunden?		
5. das erste tragbare Telefon entwickelt?		
6. das bekannte Parfum „Köllnisch Wasser“ (Eau de Cologne) erfunden?		
7. die Sicherheitsnadel, wie wir sie heute kennen, erfunden?		
8. das mp3-Format zur Musikübertragung entwickelt?		
9. eine Fernreise im ersten Auto unternommen?		

Lösungen

1. Augusta Ada King, Mathematikerin

2. Marie Curie, Physikerin und Chemikerin

3. Friedrich Fröbel, Pädagoge

4. Käthe Paulus, Berufsluftschifferin

5. Martin Cooper, Elektroingenieur

6. Johann Maria Farina, Händler

7. Walter Hunt, Erfinder

8. Karlheinz Brandeburg, Elektrotechniker und Mathematiker

9. Berta Benz, Automobil-Pionierin

DIE GESCHICHTE VON BERTHA BENZ

Die erste Fernfahrt der Welt – eine Frau am Steuer

Autos sind für uns heute selbstverständlich und kaum wegzudenken. Da kann man sich gar nicht vorstellen, dass es eine Zeit ohne Autos gab, in der die Leute noch mit Pferdekutschen gefahren sind oder zu Fuß unterwegs waren. Die erste längere Autofahrt war deshalb ein großes Ereignis. Nicht nur, weil die Menschen eine selbstfahrende pferdelose Kutsche in dem Auto gesehen haben, sondern vor allem auch, weil mit Bertha Benz eine Frau am Steuer saß und das war damals etwas ganz besonderes.

Sie war eine ungewöhnliche Frau, wagemutig, optimistisch, selbstbewusst und voller Lebensbejahung. Anders hätte Bertha Benz es nicht wagen können, in den Morgenstunden des 5. August 1888 mit ihren beiden Söhnen klammheimlich den patentierten Motorwagen ihres Gatten aus der Werkstatt zu holen und zu einer Doppelpremiere zu starten: Die erste Fernfahrt der gerade zwei Jahre alten Automobilgeschichte, gesteuert von Frauenhand. Mit ihren beiden Söhnen Eugen und Richard läutet Frau Berta Benz eine neue Epoche ein.

Viel ist über die Abenteuer und Erlebnisse der ca. 106 km langen, vom Morgengrauen bis in die Abenddämmerung dauernden Fahrt geschrieben worden. Es war eine „teuflische“ Angelegenheit. Allerorten stößt das Trio mit seinem ungewöhnlichen, „pferdelosen“ Gefährt auf Verblüffung, Erstaunen und Entsetzen. Glaubt man zeitgenössischen Berichten, so fiel schon kurz vor Ladenburg der Fahrer eines Hochrades, auf dem Weg zur Arbeit, vor Schreck Hals über Kopf in den Graben, „...Hölle und Teufel“ fluchend. Ein Arbeiter in einer Tabakfabrik bei Ubstadt geht mit erhobener Faust auf die Fernreisenden zu, der Fahrer einer Pferdekutsche treibt seine Gäule mit wilden Peitschenschlägen in die Flucht, zwei Buben verstecken sich angsterfüllt hinter Bäumen.

Die erste Tankstelle der Weit …

In Wiesloch ist der Wagen stehen geblieben. Der Tank ist leer. Willi Ockel erkennt die Zeichen der Zeit, er ist Apotheker in Wiesloch. Bertha Benz kauft bei ihm die letzten vorhandenen drei Liter Ligroin, ein Leichtbenzin, das ansonsten als Reinigungsmittel und Brennmittel für Petroleumlampen verwendet wird. Er hatte im Badischen Generalanzeiger vom Motorwagen aus Mannheim gelesen und weiß, dass die Wieslocher Stadtapotheke nun die erste Tankstelle der Welt ist. Unterwegs müssen die Benz-Buben immer wieder Wasser und Öl nachfüllen. Dann beginnt die Kette zu krachen. Hilfe tut Not. Bertha Benz findet sie, kurz vor Bruchsal, in einer alten Schmiede. „Ihr seid aus Mannheim?“, bestaunt der Schmied den ungewohnten Besuch: Er hatte von „so einem Fuhrwerk, einer Kutsche ohne Pferde“ gehört. Und er hilft bereitwillig: Seine „Rosskur“ mit dem Hammer bringt die Kette in Ordnung; dazu belegt er die Bremsklötze mit Leder.

Kurz nach Weingarten bockt das pferdelose Gefährt plötzlich wie ein störrischer Esel. Treibstoff ist noch genügend vorhanden. Aber die Treibstoffleitung zum Vergaser ist verstopft. Guter Rat ist also teuer. Bertha Benz hat ihn. Mit der Nadel, die eigentlich den Hut am Haar befestigen soll, wird das Rohr von bräunlichem Schlamm befreit.

In Anlehnung an https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fachbereich_physik/technik_didaktik/auto.pdf

Das erste Fernfahrer-Trio der Welt, das in Wilferdingen im Gasthof zur Post Rast eingelegt hatte, steht kurz darauf vor dem größten Problem: Der von den Dorfbewohnern empfohlene Abkürzungsweg über die alte Poststraße wird zur „Kraftprobe“. Die große Steigung nach dem Sperlingshof schafft der Motor nicht.

Die Benz-Buben und zwei Bauernjungs, die sich zuerst zitternd vor Angst versteckt hatten, drücken mit Menschenkraft die „selbstfahrende Kutsche“ über den Berg. Bei Dunkelheit kommen die Drei in Pforzheim an. Während der „Benz“ von Gästen, Wirt und Angestellten bestaunt wird, telegrafiert Bertha Benz nach Mannheim: „...1. Fernfahrt ist gelungen - sind gut in Pforzheim angekommen.“

In Anlehnung an https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fachbereich_physik/technik_didaktik/auto.pdf

INTERVIEWLEITFADEN

Lernort: _____

Der Lernortbesuch steht kurz vor der Tür. Überlege dir, was dich am Lernort besonders interessiert und was du gerne über den Lernort erfahren möchtest. Trage deine Fragen in die Felder ein.

Wenn du dein Interview mit Besucherinnen und Besuchern des Lernorts führen willst, stell dich zunächst kurz vor und sage, warum du hier bist.

Hallo, guten Tag, mein Name ist _____

Ich bin von der Schul-AG „Out of School“ und wir machen heute einen Lernortbesuch im / in der

_____

Ich möchte Sie etwas fragen, darf ich?

FRAGE 1

_____

_____

FRAGE 2

_____

_____

FRAGE 3

_____

_____

Vielen Dank für das Interview!
Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag!

Erkunden mit allen Sinnen

Ich sehe...

Ich rieche...

Ich höre...

Ich fühle...

Reflexion des Lernortbesuchs

Lernort: _____

Termin: _____

Aufgabe:

Denkt an euren Lernortbesuch zurück und füllt die farbigen Kästchen mit passenden Stiften aus!

Das habe ich vorher noch nie gesehen:

Es war besonders toll, dass...

Überrascht hat mich...

Das hat mich erinnert an...

Ich möchte noch mehr erfahren über...

Was ich sonst noch festhalten möchte:

Reflexion des Lernortbesuchs

Lernort: _____

Termin: _____

Was wir gemacht haben ...

Was ich neu kennengelernt habe ...

Was mich besonders beeindruckt hat ...

Worüber ich gerne mehr wissen würde ...

Mein Lernortbesuch

Denke an den Lernortbesuch zurück: An was erinnerst du dich ganz besonders?
Ergänze die Satzanfänge unten, schreibe oder male etwas dazu.

1 Mir hat besonders Spaß gemacht...

4 Meinen Freundinnen und Freunden erzähle ich über den Besuch...

5 Besonders beeindruckt hat mich, dass…

3 Mir ist klar geworden...

2 Neu war für mich...

Antwort zu

Antwort zu

Antwort zu

Antwort zu

LED-Taschenlampe

PÄDAGOG*IN

Alles auf einen Blick

DIY – Do it yourself! Der Bau einer LED-Taschenlampe ist ein ideales Making-Projekt, um sich gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen mit dem Stromkreislauf auseinanderzusetzen und mit dem Aufbau einer Diode zu beschäftigen – handlungsorientiert und spielerisch!

Dabei können Geschlechterstereotype kritisch hinterfragt werden.

Material

- eine LED
- eine Knopfzellbatterie (CR 2031 3V)
- ein Holzstäbchen (z.B. Holzspatel aus dem med. Bereich)
- Kupferklebeband
- eine Maulklammer

Altersgruppe: ab 7 Jahren

Zeitlicher Umfang: etwa 30 Minuten

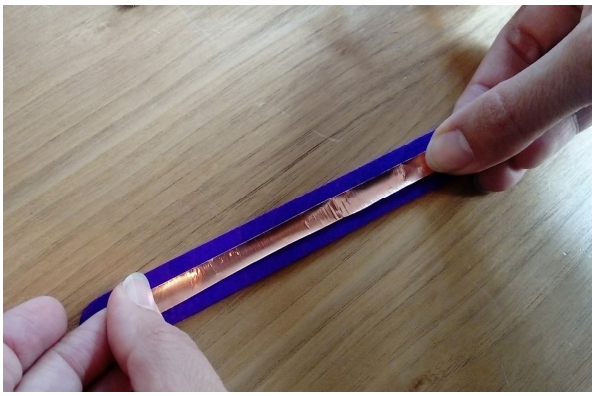
Projektziel: kreatives Tüfteln und Basteln und dabei mit dem Stromkreis auseinandersetzen

Los geht's...

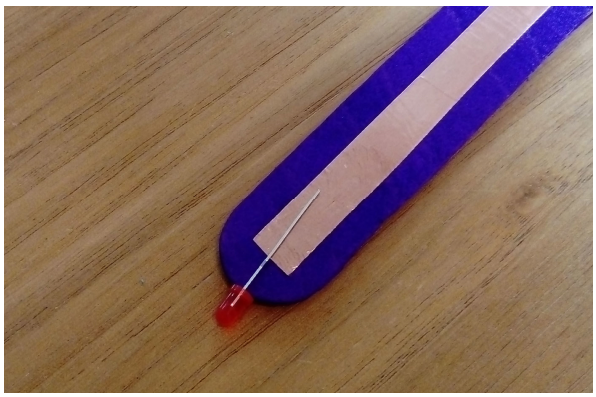
DIY – Do it yourself! Beim gemeinsamen Bau einer LED-Taschenlampe können sich die Kinder und Jugendlichen mit dem Stromkreislauf und mit dem Aufbau einer Diode beschäftigen. Ein tolles und kurzweiliges Projekt, das auch die Jüngeren stets begeistert und vor allem die feinmotorischen Fähigkeiten fördert.

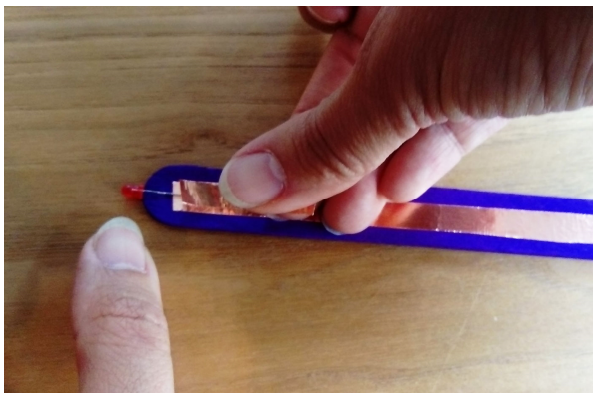
1 Der erste Schritt beim Bau der Taschenlampe ist das Schneiden des **Kupferklebebands**: Hierfür werden zunächst zwei ca. 0,5 cm breite Streifen benötigt, die etwas kürzer als der Holzstab sein sollten.

2 Die langen Kupferklebebandstreifen werden nun auf beiden Seiten des Holzstabes der Länge nach mittig aufgeklebt. Sie sollten in keinem Fall über den Holzstab hinausragen oder miteinander Kontakt haben.

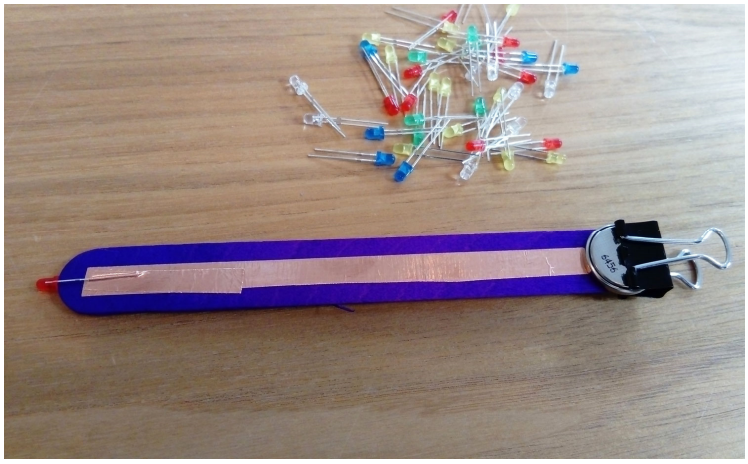


3 Jetzt wird die **Diode** mit den kleineren, kurzen Kupferklebebandstreifen am oberen Ende des Holzstabs so befestigt, dass die „Beinchen" der Diode den Holzstab auf beiden Seiten umklammern. Zwei weitere sehr kurze Streifen des Kupferklebebands werden jetzt auf die Beinchen der Diode geklebt, damit der Kontakt gut ist.

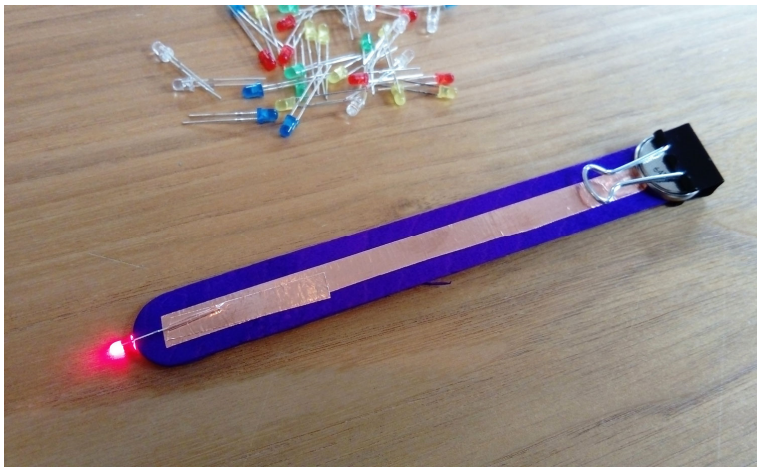




Am unteren Ende des Holzstabes können die Kinder jetzt die Batterie mit der Maulklammer befestigen. **Wichtig:** Der Pluspol der Batterie muss auf derjenigen Seite des Holzstabes liegen, an der das längere Bein der LED-Lampe befestigt wurde.



5 Damit die LED-Taschenlampe leuchten kann, klappen die Kinder und Jugendlichen die Bügel der Maulklammer nach vorne um, sodass die Bügel das Kupferklebeband berühren.



Es werde Licht – **fertig ist der Stromkreislauf!**

Das Taschenlampen-Projekt ist inspiriert von den Jungen Tüftlern – einen herzlichen Dank an dieser Stelle! Weitere Ideen und Anleitungen für tolle Making-Aktivitäten gibt es auf der Website, die sehr zu empfehlen ist: http://junge-tueftler.de/lostuefteln/

Die Projektbeschreibung und Fotos sind unter der Lizenz **CC BY 4.0** (https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de) veröffentlicht. Bitte geben Sie bei Wiederverwendung den Namen der „Ich kann was!"-Initiative an.

Leuchtende Karte

PÄDAGOG*IN

Alles auf einen Blick

Grußkarten sind keine Seltenheit – selbstgemachte leuchtende LED-Karten dagegen schon! Mit den leuchtenden Karten können die Kinder und Jugendlichen ihr Wissen über Stromkreise kreativ anwenden und eine ungewöhnliche Karte mit tollem Effekt basteln. Ein Fingerdruck und die Kerzen auf der Geburtstagstorte oder am Tannenbaum fangen an zu strahlen ...

Zusätzlich können Geschlechterstereotype in Bezug auf handwerkliche Tätigkeiten kritisch hinterfragt werden.

Material

- bunte Pappe und Papier zum Basteln der Karte
- eine LED
- eine Rolle Kupferband oder leitender Lack
- eine Batterie (CR2032)
- Kleber
- Schere
- bunte Stifte
- ein Lineal

Altersgruppe: ab 9 Jahren

Zeitlicher Umfang: etwa 2 Stunden

Projektziel: Stromkreise verstehen lernen und Wissen über Stromkreise kreativ anwenden können

Los geht's ...

In diesem Workshop können die Kinder und Jugendlichen ihr Wissen über Stromkreise kreativ anwenden und eine ungewöhnliche Weihnachts- oder Geburtstagskarte mit tollem Effekt basteln: Ein Fingerdruck und die Kerzen auf der Geburtstagstorte oder am Tannenbaum fangen an zu strahlen!

Tipp: Es ist sinnvoll, vor dem Basteln mit den Kindern zunächst eine LED-Karte für das eigene Verständnis zu gestalten und somit auch ein Anschauungsobjekt für die Kinder zu haben. Beim Aufkleben des Stromkreises sollte mit einberechnet werden, dass fast alle Kinder Unterstützung benötigen.

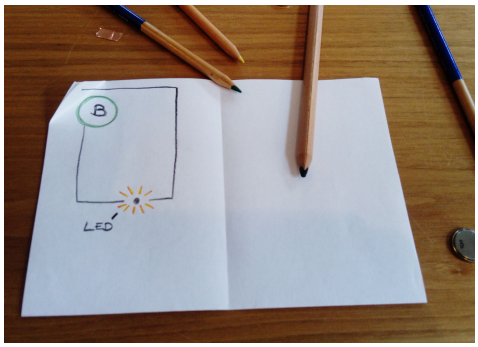
1 Zuerst wird die Karte aus Pappe ausgeschnitten: Da es sich lohnt, eine **Klappkarte** zu basteln, wird aus dem bunten Karton zunächst ein A5-Format ausgeschnitten, was dann in der Mitte gefalzt wird. So ist auf der rechten Innenseite noch ein handschriftlicher Gruß möglich, während auf der linken Innenseite der Stromkreis und die Batterie verbastelt wird.

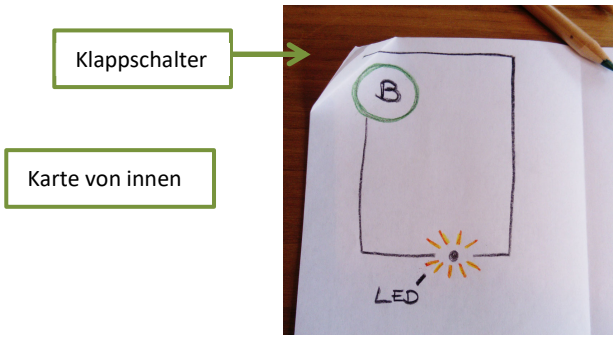
2 Dann können sich die Kinder den **Aufbau der Karte** überlegen: Sie können auf der Vorderseite bereits das Motiv aufmalen und am besten ein LED-Lämpchen einplanen (mehrere LEDs sind später natürlich auch möglich, für den Anfang ist jedoch eine LED kompliziert genug). Die Vorderseite kann dann schon bemalt, beklebt und gestaltet werden, denn das wird schwierig, sobald der Stromkreis angebracht ist. An der Stelle, wo später das LED-Lämpchen angebracht werden soll, wird ein kleines Loch durchgestochen.

3 Ist die Vorderseite fertig gestaltet, geht es nun an die Rückseite und den Stromkreis. Um die LED später zum Leuchten zu bringen, ist ein **Klappschalter** („Lichtanmacher"), der auf einer umgeklappten Ecke sitzt, notwendig. Dieser kann auf der linken Innenseite entweder in der linken oberen oder in der linken unteren Ecke angebracht werden.

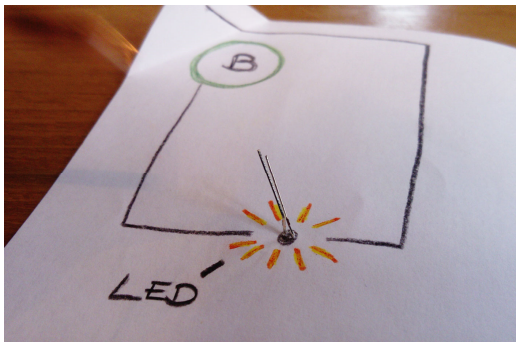
Soll er z.B. oben links sitzen, wird diese Ecke nach innen geklappt. Zu beachten ist, dass das so entstandene Dreieck groß genug ist und die Batterie auf der gegenüberliegenden Seite bedeckt. Die Batterie kann hier bereits auf der Karte eingezeichnet werden.

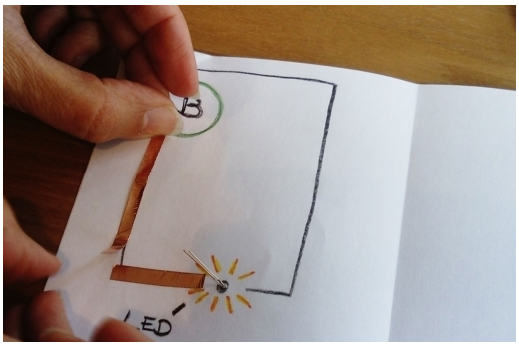
4 Nun wird auch der **Stromkreis** eingezeichnet. Wichtig ist, dass es wirklich ein Kreislauf ist: Eine Leitung geht von dem Loch, durch das gleich die Beinchen der LED kommen, zu der eingezeichneten Batterie (unter der umgeklappten Ecke für den Klappschalter). Die andere Leitung führt direkt in die Ecke, die später als Klappschalter benutzt wird. Mit dem Klappschalter kann der Stromkreis dann geschlossen werden.





5 Ist der Stromkreis eingezeichnet, werden die Beinchen der **LED** durch das Loch gesteckt. Das **Kupferband** oder der **leitende Lack** wird auf die zwei eingezeichneten Stromleitungen geklebt, auch die Beinchen der LED werden mit einem Tesafilm fest auf das Kupferband geklebt.

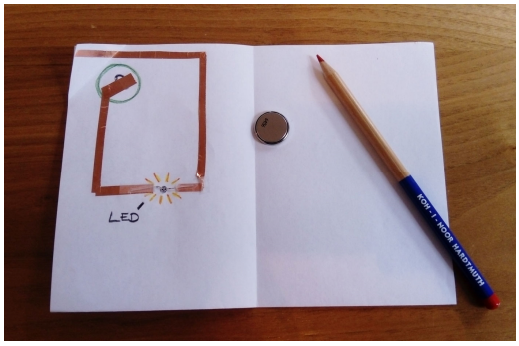


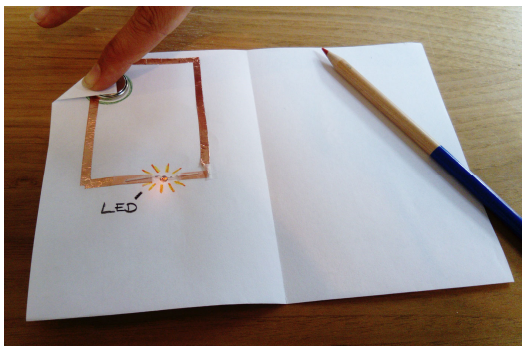


Wichtig: Bitte unbedingt vorher nachsehen, welches Beinchen die Anode und welches die Kathode ist: Das kurze Beinchen (Kathode) entspricht dem Minuspol und muss dort hinführen, das lange Beinchen (Anode) entspricht dem Pluspol und muss ebenfalls zu dieser Seite der Batterie führen.

6 Nun wird die **Batterie** aufgeklebt. Führt das lange Beinchen (die Anode) auf dem Kupferklebebend direkt zur Batterie, wird die Batterie mit dem Pluspol nach untenaufgeklebt. Nur so kann der Stromkreis geschlossen werden. Auch hier ist zu beachten, dass das

Kupferklebend und die Batterie gut miteiander verbunden sind, damit der Kreislauf nicht unterbrochen wird.





7 Wird der „Schalter“ jetzt nach unten gedrückt, bzw. die Karte rechts unten oder lins oben eingeklappt, trifft das Kupferband auf die Batterie und der Stromkreis schließt sich: Die LED leuchtet!

Viel Spaß beim Verschenken !

Weitere Ideen und Anleitungen für leuchtende Karten und tolle andere DIY-Aktivitäten gibt es auf der Website der Koboldwerkelei: http://ilona-mura.de/led-karten/

Die Projektbeschreibung und Fotos sind unter der Lizenz **CC BY 4.0** (https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de) veröffentlicht. Bitte geben Sie bei Wiederverwendung den Namen der „Ich kann was!“-Initiative an.

PÄDAGOG*IN

ANLEITUNG 1, 2 ODER 3 SPIEL

AUFGABE

Zu Beginn finden sich die Kinder in kleinen Gruppen zusammen, sodass zwei bis drei Gruppen entstehen. Dann geht's los! Die Spielleitung stellt eine Frage und gibt die drei möglichen Antworten vor. Die Kinder sprechen sich kurz in ihrem Team ab, was die richtige Antwort ist. Und springen nach dem Signal zu der entsprechenden Zahl (1,2 oder 3), die auf dem Boden liegt.

Damit es noch etwas spannender ist und die Antwort nicht gleich verraten wird, springen alle Kinder so lange zwischen den Feldern hin und her, bis die Spielleitung „1,2 oder 3, letzte Chance...vorbei!" ruft. Erst wenn das Wort „Vorbei" gerufen wurde, gilt die Antwort und das Zahlenfeld kann nicht mehr gewechselt werden. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt.

Die Gruppe, die am Ende die meisten Punkte gesammelt hat, gewinnt. Die Erläuterungen können zusätzlich vorgelesen werden!

VORBEREITUNG

- die Zahlenplakate auf dem Boden in ausreichendem Abstand verteilen
- Zettel und Stift bereit halten, um zu notieren welche Gruppe bei welcher Frage richtig geantwortet hat

MATERIALBOX

- 3 Felder
- Zahlenschilder
- Fragebogen
- Zettel und Stift

1, 2 oder 3 Spiel Fragebogen Errungenschaften der Frau

PÄDAGOG*IN

Seit wann dürfen Frauen in Deutschland wählen?	1. schon immer 2. seit etwa 50 Jahren **3. seit 100 Jahren**
Hintergrundinformationen:	Das Wahlrecht für Frauen wurde am 30. November 1918 gesetzlich verankert. Die erste Wahl, bei der Frauen wählen durften, fand am 19. Januar 1919 statt.
Seit wann dürfen verheiratete Frauen selber entscheiden, ob und wo sie arbeiten?	1. schon immer **2. seit etwa 40 Jahren** 3. seit etwa 100 Jahren
Hintergrundinformation:	Erst seit 1977 steht im Gesetz, dass beide Ehegatten arbeiten dürfen. Davor hatte die Frau die Pflicht, den Haushalt zu führen und im Geschäft des Mannes zu helfen. Wenn sie vor der Ehe gearbeitet hat, musste sie nach der Hochzeit ihre Arbeit aufgeben.
Dürfen Männer und Frauen alle Berufe ausüben?	1. Männer dürfen nicht mit Kindern arbeiten. 2. Frauen dürfen nicht mit Maschinen arbeiten. **3. Alle dürfen in jedem Bereich arbeiten.**
Hintergrundinformationen:	Das war nicht immer so! Früher durften Frauen nur als Erzieherin oder Lehrerin, Buchhalterin, Künstlerin der Schneiderin arbeiten.
Seit wann sind Mann und Frau vor dem Gesetz gleich?	1. seit etwa 50 Jahren **2. seit etwa 70 Jahren** 3. seit etwa 100 Jahren
Hintergrundinformation:	Die sozialdemokratische Abgeordnete Elisabeth Selbert setzte 1949 durch, dass die Gleichberechtigung in das Grundgesetz aufgenommen wird. Seitdem heißt es in Artikel 3: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“
Seit wann gibt es auch eine Frauen Fußball WM?	**1. seit etwa 30 Jahren** 2. seit etwa 50 Jahren 3. seit etwa 70 Jahren
Hintergrundinformation:	Die erste Frauenfußballweltmeisterschaft fand 1991, 60 Jahre nach der ersten Männer WM, in China statt. Seit dem findet sie alle vier Jahre statt, immer ein Jahr nach der Männer WM. Die deutsche Frauen-Nationalmannschaft wurde zweimal Weltmeister, achtmal Europameister und hat einmal die olympische Goldmedaille gewonnen.
Wann wurde die erste Frau in Deutschland Bundeskanzlerin?	1. vor etwa 5 Jahren **2. vor etwa 15 Jahren** 3. vor etwa 30 Jahren
Hintergrundinformation:	2005 wird Angela Merkel von der CDU als erste Frau deutsche Bundeskanzlerin.

1

2

3

Mein/Unser Beitrag zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels

Persönlich

In der Familie

In Meiner Freizeit

In der Schule